

Statement von Mag. Valentin Opfermann **Geschäftsführer der EAK**

Einleitung, Übergabe & 20 Jahre EAK

Das **Berichtsjahr 2025** stand für die EAK im Zeichen **zweier besonderer Ereignisse**: Im September feierten wir unser **20-jähriges Jubiläum**. Gleichzeitig geht mit 2025 eine Ära zu Ende: Es war das **letzte volle Berichtsjahr von Mag. Elisabeth Giehser** als Geschäftsführerin. Sie hat die EAK in den letzten 20 Jahren zu einer effizienten, verlässlichen und neutralen Partnerin aufgebaut. Seit Juli 2026 darf ich die Verantwortung für dieses hochkompetente Team tragen und ich habe den Anspruch, die EAK als verantwortungsvolle Gestalterin der österreichischen Kreislaufwirtschaft konsequent weiterzuentwickeln.

Sammelmenen 2025 und Wirkungskraft der Aufklärung

Unsere Informationskampagne ‚Her mit Leer‘ pausierte 2025 planmäßig. Dass sich die **Sammelquoten** und die **Gesamtsammelmenge** für das Jahr **2025 trotzdem** auf dem **hohen Niveau** des **Vorjahres** 2024 hielten, zeigt, dass unsere bisherige Aufklärungsarbeit nachhaltig wirkt.

Das aufgebaute Bewusstsein hat das Trennverhalten nachhaltig verbessert. Gleichzeitig wissen wir, dass wir **ohne dauerhafte mediale Präsenz das Bewusstsein nicht weiter steigern können**.

Batterienbereich

Im Batterienbereich liegt Österreich mit einer **Sammelquote 2025 von ca. 50,7 %** zwar weiterhin deutlich über der bisherigen **EU-Vorgabe von 45 %**. Die Zielvorgaben steigen über die **nächsten Jahre jedoch stufenweise massiv** an – auf **63 %** im Jahr 2028 und auf **73 %** im Jahr **2030**. Wir begegnen den ambitionierten Sammelquoten der EU mit Entschlossenheit. Unsere Öffentlichkeitsarbeit und die EAK-Kampagnen werden dafür einen wesentlichen Beitrag leisten.

Reformbedarf auf europäischer Ebene

Reformbedarf zeigt sich bei der Berechnung der Sammelquote im **Bereich der Lithium-Batterien**: Während **Österreich** bei herkömmlichen Batterien eine hervorragende **Sammelquote von rund 68 %** verzeichnet, liegt die **Quote bei Lithium-Batterien** rechnerisch **nur bei rund 15 %**. Grund dafür ist, dass die Europäische Kommission in ihrer Berechnungsmethode für Batterien eine pauschale Lebensdauer von 3 Jahren vorgibt und damit ignoriert, dass moderne Lithium-Akkus und Batterien meist eine Lebensdauer von bis zu 10 Jahren haben.

Elektroaltgeräte: Niederschwellige Sammlung muss vorangetrieben werden (Depotcontainer)

Bei den Elektroaltgeräten hat die Europäische Kommission reagiert und die Berechnungsmethode der Realität angepasst. Für Österreich ergibt sich damit eine

vorläufige Sammelquote von ca. 90%. Das ist jedoch kein Grund sich zurückzulehnen. Denn nach wie vor gelangen zu viele Elektroaltgeräte – insbesondere Kleinstgeräte – in den Restmüll oder in andere Abfallfraktionen. Häufig geschieht dies aus Bequemlichkeit, nicht selten jedoch auch aus Unwissenheit über die richtigen Entsorgungswege. **Neben verstärkter Öffentlichkeitsarbeit brauchen wir vor allem zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten** im Alltag. Die EAK wir daher das Thema der sogenannten **Depotcontainer** intensiv vorantreiben und entsprechende **Pilotprojekte** starten.

Akute Brandgefahr, „Runder Tisch“ & Start von „Her mit Leer II“

Dass **kontinuierliche Aufklärungsarbeit und Information unverzichtbar** bleiben, hat die Realität im Sommer 2025 auf besorgniserregende Weise bewiesen: Unter anderem durch unachtsam oder falsch **im Rest- oder Sperrmüll entsorgte Lithium-Akkus und E-Zigaretten** führten zu einer drastischen **Zuspitzung von Brandereignissen in Entsorgungsbetrieben**. Auf Initiative des Bundesministeriums hat die EAK im September 2025 intensiv am **„Runden Tisch Batterien“** mitgewirkt.

Ein **wesentliches Ergebnis** dieser Expertendiskussion war die notwendige **Wiederaufnahme** der erfolgreichen Öffentlichkeitskampagne unter Federführung der EAK. Mit **„Her mit Leer II“** wollen wir die Bevölkerung umfassend aufklären und noch stärker motivieren. Jeder einzelne Beitrag zählt, um die akute Brandgefahr durch Fehlwürfe, etwa von E-Zigaretten im Restmüll, zu bannen. Um dieser Brandgefahr mit maximaler Schlagkraft zu begegnen, konnte bis Ende 2025 die Finanzierung für diese immens wichtige Fortsetzungskampagne gesichert werden: So wird ‚Her mit Leer II‘ seit dem **Kampagnen-Auftakt im April 2026** für drei Jahre mit einer im Vergleich zu ‚Her mit Leer I‘ verdoppelten Budgethöhe ausgerollt.

Ein **erstes Zwischenresümee zum 1. Halbjahr 2026 fällt äußerst positiv** aus: Die **Kampagne performt punktgenau** wie geplant und erzielt mit **höchster Budgeteffizienz** eine **enorme Reichweite** in der Bevölkerung. Über **Audio-Kanäle (Hörfunk und Spotify)** wurden bereits mehr als **48 Millionen Bruttokontakte** generiert, im **TV** erreichten wir über **16,8 Millionen Kontakte**, und auch Digitales Bewegtbild sowie Display-Platzierungen erzielen hervorragende Klickraten. Allein die **reichweitenstarken Out-of-Home-Aushänge** sowie unsere zielgerichtete **digitale PR** haben in kürzester Zeit **Millionen Aufmerksamkeitsimpulse** gesetzt. Sämtliche gesteckten Ziele für das erste Halbjahr wurden voll erreicht – ein starkes Fundament für die kommenden Jahre.

Schulprojektstage, Förderprogramme & Wirtschaftslage

Weiters bildete die **Bildungsarbeit in den Schulen** vor Ort ein **wichtiges Fundament** der Arbeit der EAK. Gemeinsam mit langjährigen Partner:innen haben wir 2025 große, bundesweite Schulprojektstage umgesetzt, um Mülltrennung spielerisch im Klassenzimmer zu verankern. Zudem führen wir unsere Förderprogramme zur Abfallvermeidung und zur Wiederverwendung (ReUse) im Elektrogerätebereich unvermindert fort. Dies ist umso wichtiger, als unsere Branche 2025 mit anspruchsvollen ökonomischen Rahmenbedingungen zu kämpfen hatte, die das Konsumverhalten belasten, während Elektrogeräte technisch immer komplexer und in der Verwertung intensiver werden.

Kreislaufwirtschaft als Pfeiler für Rohstoffsicherheit & Resilienz

Kreislaufwirtschaft ist längst weit mehr als reine Abfallwirtschaft. Sie wird zu einem **zentralen Bestandteil europäischer Rohstoffsicherheit**, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlicher Resilienz. Sie leistet bereits heute einen unverzichtbaren Beitrag zur europäischen Rohstoffversorgung. Gerade **Batterien und Elektrogeräte** bilden eine **Recycling-Goldgrube**:

- Beispiel **Kupfer**: Rund 30 % des europäischen Kupferbedarfs werden heute schon durch Recycling aus Altprodukten gedeckt!
- **Rund 14 Millionen Handys in Österreichs Schubladen**: darin stecken rechnerisch mehr als 120 Tonnen Kupfer und über 300 Kilogramm Gold.

Diese Zahlen zeigen unmissverständlich, dass eine funktionierende Sammlung und hochwertige Verwertung nicht nur Abfälle vermeiden, sondern direkt **Importabhängigkeiten verringern** und die Versorgung mit wertvollen Rohstoffen stärken.

Schlusswort: Die EAK als verlässliche Schnittstelle

Für die **EAK** bedeutet dieses wachsende **regulatorische Umfeld** naturgemäß **neue Anforderungen, gleichzeitig**, aber auch **neue Gestaltungsmöglichkeiten**. Unsere zentrale Aufgabe ist es, regulatorische Vorgaben in **praxistaugliche Lösungen** zu übersetzen, bewährte österreichische Strukturen weiterzuentwickeln und das Zusammenspiel von Herstellern, Sammel- und Verwertungssystemen, Kommunen und Behörden verlässlich zu koordinieren. Gerade in einem immer komplexer werdenden Umfeld braucht es mehr denn je eine **neutrale, fachlich starke und österreichweit agierende Koordinierungsstelle**.

Appell an Medienvertreter:innen

Ziel der EAK ist es, die Breitenwirksamkeit ihrer Maßnahmen kontinuierlich zu erhöhen. **Nachhaltige Verhaltensänderungen**, nämlich die Hinwendung zu Recycling und nachhaltigem Umgang mit Wertstoffen, kann nur auf dem Weg der **Erhöhung des Wissensstands** möglichst vieler Menschen gelingen. Erst dann werden Elektroaltgeräte und Altbatterien nicht mehr im Restmüll oder in den Händen illegaler Abfallsammler:innen landen. Ich darf mich daher am Ende meines Statements direkt an Sie, liebe Medienvertreter:innen wenden. Und zwar mit einem **wichtigen Appell**: Unterstützen Sie als unverzichtbare Multiplikator:innen die Informationsarbeit der EAK durch die Verbreitung unserer Inhalte. Klimakrise und Ressourcenknappheit sind **Herausforderungen**, die wir nur **gemeinsam meistern** können.